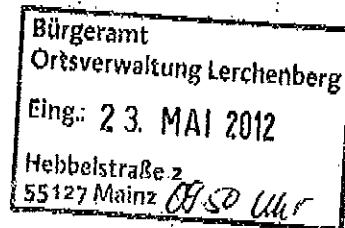


ödp

TOP



ödp/Freie Wähler

Ortsbeirats-Fraktion
 Lerchenberg
 ödp/Freie Wähler
 Karlheinz A. Wunderlich
 Tel.: 06131//1115
 Handy: 0172/&104773
 22.5. 2012

Vorlage-Nr. 0922/2012

ANFRAGE ZUR ORTSBEIRATSSITZUNG AM 31.5. 2012

NACHHALTIGKEIT DER BILDUNGSFONDSPROJEKTE

Ungenügende Antwort des Beigeordneten Merkator zur Anfrage vom 22.3.12

Wir fragen erneut an, warum in den 12 Bildungs-Projekten (Mai 2011 bis Mai 2012) nicht folgende mögliche Vereinbarungen getroffen wurden bzw, die getroffenen Vereinbarungen nicht eingehalten wurden, obwohl nach allen Richtlinien Bildungsfondsprojekte nur durchgeführt werden sollen, wenn die Nachhaltigkeit sichergestellt ist?

PROJEKT 1: INTEGRATIONS- UND BILDUNGSARBEIT IM STADTTEILTREFF:

Es wurde schriftlich vereinbart: "Inbesondere im 3. Förderjahr: Aufbau nachhaltiger Strukturen in enger Zusammenarbeit mit dem Regenbogentreff." Trotz Investition von 120.300,-€ innerhalb von drei Jahren wurden keinerlei nachhaltige Strukturen aufgebaut, obwohl der Regenbogen-Treff über 120 Std wöchentlich verfügt.

Eine Fortsetzung des Projektes erscheint notwendig bezüglich der Beratungstätigkeit aber mit weitaus geringeren Kosten: 15 Std wöchentlich (5x3 Std) durch eine Honorarkraft mit 10,-€ pro Stunde, das wären 600,-€ mtl. oder 6000,-€ jährlich.

Effektive nachhaltige Struktur kann dadurch erreicht werden, dass ehrenamtliche Familien-Paten für eine bessere Integration sorgen. Dies kann innerhalb der 15 Std geleistet werden.

Warum wurde hier nicht eine entsprechende vertragliche Vereinbarung getroffen?

PROJEKT 2 UND 3: KOOPERATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
 NIEDRIGSCHWELLENDE HAUSAUFGABENBETREUUNG
 NACHHILFE UND DEUTSCHFÖRDERUNG

Es wurde keine pädagogische Fachkraft für Deutschförderung und Rechen-

- 2 -

förderung eingestellt, obwohl schriftlich vereinbart. Professionelle Deutsch- und Rechenförderung (LRS- und Dyskalkulieförderung) konnte deshalb nicht sichergestellt werden bzw. durchgeführt werden. Es wurden keine 10 Computer, evaluierte Arbeitsmappen und notwendige Tests angeschafft. Es wurde auch kein professionelles pädagogisches Training durchgeführt. Mit 36 Std. aus dem 88 Std.-Kontingent des Regenbogen-Treffs hätten in Zukunft bis zu 120 Kinder jährlich gefördert werden können. Die pädagogische Arbeit (Deutsch- und Rechenförderung) wurde ausschließlich den Ehrenamtlern zugeschoben. Trotz dieses geballten Personalaufwandes konnten nur jeweils 40 bis 45 Kinder gefördert werden. Der statistische ^{Förder-}Bedarf laut letzter PISA-Studie beträgt bei 800 Kindern und Jugendlichen (Grundschule und Realschule plus) auf dem Lerchenberg mindestens 150 Kinder. Diese Förderung hätte bei Einsatz von professionellen Kräften mit den 56.913,-€ leicht erreicht werden können statt der kärglichen 40 bis 45 Kinder. Es fand also eine gigantische Geldverschwendung öffentlicher Mittel statt. Die eingestellte Diplom-Pädagogin verfügte über keinerlei Spezialausbildung zur Deutsch- und Rechenförderung und hat auch selbst keinerlei Förderungen durchgeführt. Warum wurden die Regenbogen-Mitarbeiter nicht professionell trainiert, um die Nachhaltigkeit sicherzustellen? Warum wurden die bezüglich keinerlei vertragliche Vereinbarungen getroffen?

PROJEKT 4: AUFSUCHENDE ARBEIT, MOBILE VERANSTALTUNGEN UND AUFBAU EINES FESTEN Sportangebotes

Auch hier wurden keinerlei Vereinbarungen zur Nachhaltigkeit getroffen. Innerhalb der 32 Stunden des Regenbogen-Treffs für die JUCA-Arbeit hätte in Zukunft die beschriebene Arbeit übernommen werden können.

Projekt 5: "FIT FÜR DIE SCHULE"

Laut Angabe des Kinderschutzbundes waren 16 Kinder im September 2011 bei der Einschulung nicht schulreif. Es wurde keinerlei Analyse durchgeführt, welche Ursachen diese mangelhafte Schulreife hatte. Mögliche Ursachen: Kein Kitabesuch, zu später Kitabesuch, unregelmäßiger Kitabesuch, Neueinwanderung nach Deutschland, Zuzug aus anderen Stadtteilen, mangelnde Deutschkenntnisse oder zu geringe Vorbereitung in den Kitas auf die Schule etc., etc. Wurden die Grundschullehrer entsprechend trainiert oder Verbesserungen in den Lerchenberger Kitas angeregt? Nichts dergleichen wurde vereinbart. Wo ist deshalb die Nachhaltigkeit dieses Projektes?

- 3 -

PROJEKT 6 und 7: MUSIKPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG IN DEN BEIDEN KIRCHEN
In einem Fall wurden Stundenlöhne von 80,-€ vereinbart. Das ist auf keinen Fall zulässig.

Die Nachhaltigkeit der musikpädagogischen Förderung hätte durch vertragliche Vereinbarungen sichergestellt werden müssen, zum Beispiel dadurch, dass Mitglieder der beiden Kirchenchöre oder andere Gemeindemitglieder die Förderung fortgesetzt hätten und zwar ehrenamtlich. Nichts dergleichen ist geschehen.

PROJEKT 8: WORTFINDERKINDER PLUS

Die Nachhaltigkeit hätte vertraglich vereinbart werden müssen, dass das Projekt durch Ehrenamtler fortgesetzt wird. Die in der Deutschförderung eingesetzten Ehrenamtler könnten besser hier eingesetzt werden.

PROJEKT 9: MAMA LERNT DEUTSCH

Die Nachhaltigkeit dieses wichtigen Projektes hätte dadurch sichergestellt werden können, dass die bereits engagierten Ehrenamtler (ehemalige Grundschul-, Hauptschul-, Realschul- und Gymnasiallehrer) der Deutsch- und Rechenerförderung die Kurse fortgesetzt hätten einschließlich der Alphabetisierung von Analphabetinnen. Wo ist hier die entsprechende Vereinbarung?

PROJEKT 10: NIEDRIGSCHWELIGE GYMNASTIK FÜR FRAUEN

Mit dem Sportclub Lerchenberg hätte vereinbart werden müssen, dass die Kurse fortgesetzt werden nach Auslaufen der Bildungsfondsmittel. Natürlich muss dann ein Vereinsbeitrag erhoben werden.

PROJEKT 11: „Die beste Schule für MEIN KIND“

Nachhaltigkeit hätte durch Training der Grundschullehrer unter Einbeziehung des Schulpsychologischen Dienstes, Erstellung einer Mainzer Gymnasial- und IGS-Broschüre und durch Schulung des Elternbeirates erreicht werden können. Leider ist nichts geschehen. Warum nicht?

PROJEKT 12: KONFLIKTLÖSER

Auch hier kann noch vereinbart werden, dass der eingesetzte Fachmann einen Mitarbeiter des Regenbogen-Treffs trainiert, damit nach Auslaufen der Förderung in 2 Jahren die dringend notwendige Arbeit fortgesetzt werden kann.

- 4 -

Von Mai 2011 bis Mai 2012 wurden insgesamt 376.000,-€ Soziale-Stadt-Mittel, Mittel des Regenbogen-Treffs und Mittel des Kultusministeriums für eine halbe Sozialarbeiterin eingesetzt mit über 320 Std. pro Woche, siehe Anlage.

Bei professionellem Einsatz der Mittel und entsprechenden Vereinbarungen zur Nachhaltigkeit hätte allen Kindern (150 bis 200) mit Förderbedarf und psychosozialen Problemen effektiv geholfen werden können und die Hilfe wäre auch für die Zukunft gesichert gewesen. Der Lerchenberg wäre dadurch für Migranten attraktiv geworden und die Fluktuation (durchschnittliche zweijährige Wohndauer) wäre sicher erheblich geringer geworden. Warum fliehen die Migranten vom Lerchenberg?

Der Einsatz der Mittel der Sozialen Stadt und des Regenbogen-Treffs stellt also wegen der Ineffektivität und der fehlenden Nachhaltigkeit eine gigantische Verschwendung dar.

Die Übergangsquote auf die weiterführenden Schulen wurde nicht verbessert!!

Wir erwarten eine Antwort auf jede einzelne zu den 12 Projekten gestellten Fragen.

ZUKÜNFTIGER SPARSAMER EINSATZ ÖFFENTLICHER MITTEL

Unsere Vorstellungen über den zukünftigen sparsamen und gleichzeitig effektiven Einsatz öffentlicher Mittel für den Lerchenberg sind folgende (Bildung und Integration):

6000,-€ für Stadtteil-Treff (15 Std. Beratung pro Woche und Einsatz von Familien-Paten)

4000,-€ für 400 Std. "Fit für die Schule" solange bis alle zweijährigen Migrantenkinder in die Kitas gehen

12.000,-€ einmalige Kosten für die Schulung des Regenbogen-Treffs (LRS- und Dyskalkulietherapie)

6000,-€ für lfd. Kosten für die ^{zusätzliche} Anmietung der gewerblichen Räume neben dem Regenbogen-Treff. Diese Räumlichkeiten sind besser geeignet als die bereits vorhandenen Räume, weil die Räume alle separat vom Gang aus zugänglich sind.

Die 50.000,-€ Kosten für das Quartiersmanagement können bzw. sollten ab Juni 2012 wegfallen bzw. eingespart werden, da die beiden restlichen Projekte (Spielplatz Spargelacker und Verbesserung des EKZ) mit 500,-€ pro Monat (also nur 6000,-€ im Jahr statt 50.000,-€) von der Ortsvorsteherin oder von einem geeigneten Ortsbeiratsmitglied betreut werden können.

Angesichts der gigantischen Neuverschuldung der Stadt Mainz von

- 5 -

fast 100 Millionen pro Haushalt ist rigoroses Sparen geboten. Die Neuverschuldung von 25% ist fast dreimal so hoch wie die von Griechenland (9%), über die wir uns so aufregen.

Es entstehen also nur 12.000,-€ langfristige Kosten und einmalige Kosten von 12.000,-€ für Regenbogen-Treff und 6000,-€ für die Ortsvorsteherin bei einer Einsparung von 20.000,-€ aus dem Quartiersmanagement.

Die vom Ortsbeirat mehrheitlich bereits beantragten Mittel in Höhe von insgesamt 180.500,-€ stellen erneut eine gigantische Geldverschwendung dar:

20.000,-€ für das Projekt „Die beste Schule für mein Kind“
40.000,-€ für Integrations- und Bildungsarbeit
56.900,-€ für die Organisation von Ehrenamtlern zur Deutschförderung
13.600,-€ für Deutschkurse von Migrantinnen
50.000,-€ für Quartiersmanagement

Wir hoffen, dass die Stadt angesichts der katastrophalen Finanzsituation eine vernünftige Entscheidung trifft und nicht weiterhin auf dem Lerchenberg Geld verschwendet bzw. sinnlos ausgibt.

Dipl.-Psych. Karlheinz A. Wunderlich
Psychotherapeut und Germanist

ANLAGE

PSYCHOLOGISCH - PÄDAGOGISCHE PRAXIS BERATUNG - THERAPIE - GUTACHTEN

Dipl.- Psych. Karlheinz A. Wunderlich
Spitzwegstr. 5 - 55127 Mainz
Fon: 0172 6104773 / Fax 06131 71115

Psychotherapeut Germanist Sprachpsychologe
Lehrtherapeut für multimediale pädagogische Therapie

Kosten und Zeitaufwand der Sozial- und Bildungsmaßnahmen 2011 / 2012
auf dem Lerchenberg (Wohnbau Mainz, Soziale Stadt und Kultusministerium)

		pro Woche	pro Jahr
1. Regenbogen-Treff	120 Std à 25,- €	= 3000,- €	156.000,- €
2. Soziale Stadt (SST)	40 Std	= 1165,- €	55.916,- €
Organisation der Kursanbieter		= 416,- €	20.000,- €
3. Konfliktlöser	20 Std		
4. SST Beste Schule für mein Kind	20 Std	= 511,- €	20.448,- €
5. SST Fit für die Schule	10 Std	= 257,- €	10.284,- €
6. Halbe Sozialarbeiterin für die Grundschule	20 Std à 25,- €	= 500,- €	24.000,- €
7. SST Integrations- Beauftragter	30 Std	= 837,- €	40.100,- €
8. SST. Mama lernt Deutsch	10 Std	= 341,- €	13.678,80,- €
9. SST Anhängiges Anforderungsmanagement	20 Std	= 520,- €	25.000,- €
10. Mütterpädagogische	4 Std	= 221,- €	8.865,- €
11. Fördergruppen LESEN einmündig	5 Std		1.725,- €
12. Nachhilfe Klassenarbeiten	30-50 Std	0,- €	0,- €
		<u>2712,- €</u>	<u>376.025,- €</u>